

# ZKJ

## Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe

RECHTSANWENDUNG IN DER PRAXIS • BERATUNG • MEDIATION • GUTACHTERLICHE TÄTIGKEIT

INTERDISZIPLINÄR

AKTUELL

VERSTÄNDLICH

*Jörg M. Fegert/Andreas Witt*

**Zahlen und Fakten zum Ausmaß von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Deutschland**

*Christoph Grünenwald*

**Wesentliche Auswirkungen der Feststellung der schon anfänglichen Volljährigkeit eines unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings (umF) während eines jugendhilferechtlichen Verfahrens**

*Rechtsprechung*

**Herausgabe des Reisepasses eines Kindes**  
*BGH, Beschluss vom 27.3.2019 – XII ZB 345/18*

**Teilnahme des Anwalts der Kinder an der Kindesanhörung**  
*KG, Beschluss vom 6.3.2019 – 13 WF 28/19*

**Eignung zur Kindertagespflege**  
*VGH Baden-Württemberg, Beschluss vom 23.4.2019 – 12 S 675/19*

8

2019

ZKJ August 2019 · S. 285 – 324 · ISSN 1861-6631 · 14. Jahrgang

**bke** besser  
beraten



Herausgegeben in Verbindung mit der bke –  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

**Reguvis**  
Bundesanzeiger Verlag

# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schülerinnen und Schüler wollen gehört werden – und fühlen sich häufig nicht ernst genommen. Das ergab eine Bertelsmann-Studie – die sich auch mit dem Thema Gewalt beschäftigt. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in Deutschland hat der Untersuchung zufolge Ausgrenzung, Hänseleien oder körperliche Gewalt bereits selbst erlebt und ein Viertel fühlt sich an der Schule nicht sicher. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Ende Juni veröffentlichte repräsentative Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, für die bundesweit 3448 Schüler zwischen acht und 14 Jahren befragt worden waren. (Children's Worlds+, Eine Studie zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie\\_WB\\_Children\\_s\\_Worlds\\_2019.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Children_s_Worlds_2019.pdf))

Was aus der Sicht der Autorinnen (Sabine Andresen, Johanna Wilmes und Renate Möller) „auffällig“ und „irritierend“ ist: Besonders hoch ist der Anteil der Übergriffe in den Grundschulen. Dort gaben knapp 30 Prozent der befragten Jungen und Mädchen an, im Vormonat von anderen Schülern gehänselt, auch ausgegrenzt und zudem „absichtlich gehauen“ worden zu sein. An Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen sagte jedes fünfte Kind, alle diese drei Übergriffsformen im Monat zuvor erlebt zu haben. Im Gymnasium war es jedes Zehnte. Über alle Schulformen hinweg betrachtet haben rund 65 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler im Monat mindestens eine einzelne derartige Negativerfahrung gemacht. Zum Sicherheitsgefühl gibt je ein Viertel der Schülerinnen und Schüler an, sich in der Schule – und auch in der Nachbarschaft – nicht sicher zu fühlen.

Sabine Andresen, Mitautorin der Studie, betont in einem Interview dringenden Handlungsbedarf: „Es ist ganz wichtig, diese Ergebnisse jetzt nicht abzutun und zu bagatellisieren – nach dem Motto: Gewalt an Schulen, das gab es doch immer schon. Nein, wir müssen den Ursachen auf den Grund gehen.“ Und: „Schulen sind ein zentraler Ort für Kinder und Jugendliche, wo sie sehr viel Zeit verbringen. Dort muss es sicher sein. Wenn die Bildungspolitik Schulen mit dem Problem allein lässt, dann lässt sie auch die Kinder allein.“ (<https://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2019-07/kinder-jugend-studie-children-s-world-kindeswohl>).

Die Bertelsmann-Studie zeigt auch: Schülerinnen und Schüler, die mitbekommen, dass das Geld zuhause knapp ist, sind stärker von Ausgrenzung und Gewalt betroffen als Mitschülerinnen und Mitschüler, die sich nicht um die finanzielle Lage der Familien sorgen (S.45 ff.). Warum? „Da ist die Scham, dass man finanziell nicht mithalten kann“ (Andresen a.a.O.). Damit gerät das Thema Kinderarmut in den Focus.

Die Reaktionen auf diesen Befund sind unterschiedlich. Der Deutsche Lehrerverband warnt davor, ein verzerrtes Bild zu zeichnen. Für die Mehrheit der Schüler seien deutsche Schulen keine Orte der Gewalt, sagte Verbandspräsident Meidinger der „Passauer Neuen Presse“. Andere Studien zeigten zudem, dass sehr viele Kinder gerne zur Schule gingen ([https://www.deutschlandfunk.de/nach-bertelsmann-studie-lehrerpraesident-fuerchtet.1939.de.html?drn:news\\_id=1024095](https://www.deutschlandfunk.de/nach-bertelsmann-studie-lehrerpraesident-fuerchtet.1939.de.html?drn:news_id=1024095)).

Die Grünen sehen dies anders: „Wenn Kinder und Jugendliche den Eindruck haben, nur unzureichend beteiligt und mit ihren Anliegen kaum ernst genommen zu werden, dann ist das ein Alarmsignal“ (PM 19. WP – 03.07.2019). Sie sehen ihre Forderung nach der Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz bestätigt. In ihrem Antrag zur Änderung des GG hatten sie deshalb für eine Änderung von Art.6 GG votiert (Bundestags-Drucks.19/10552 v. 3.6.2019).

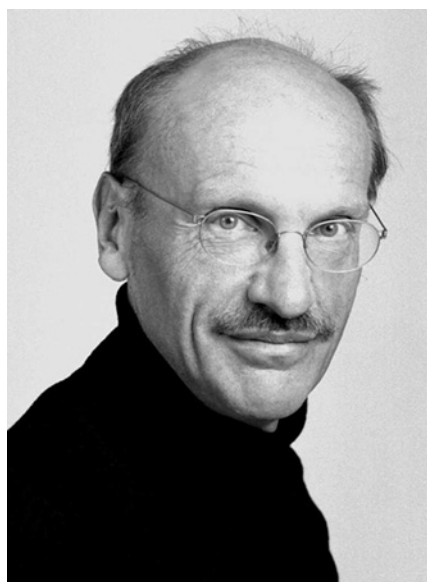
Der in der Bertelsmann-Studie festgestellte Befund macht deutlich, dass die Kinderrechte nicht nur im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung zu sehen sind, sondern dass auch die Schule und deren eigenständiger Erziehungsauftrag in den Blick genommen werden muss. Der systematisch richtige Standort für eine Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz dürfte daher nicht Art. 6, sondern Art. 2 GG sein, wofür bereits mehrere Stellungnahmen votiert haben (Wapler, Friederike, Kinderrechte ins Grundgesetz, in: Materialien zum 15. Kinder- und Jugendbericht, München 2017, S. 47, 51 ff.).

Zu welchem Ergebnis wird die Bund-Länder-Arbeitsgruppe kommen, die bis Ende 2019 einen Formulierungsvorschlag vorlegen soll?

Ihr

Reinhard Wiesner

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner



<b>Aktuelle Notizen</b> .....	<b>287</b>
<b>Aufsätze · Beiträge · Berichte</b>	
<i>Jörg M. Fegert/Andreas Witt</i> <b>Zahlen und Fakten zum Ausmaß von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Deutschland</b> .....	<b>288</b>
<i>Christoph Grünenwald</i> <b>Wesentliche Auswirkungen der Feststellung der schon anfänglichen Volljährigkeit eines unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings (umF) während eines jugendhilferechtlichen Verfahrens</b> .....	<b>296</b>
<b>Rechtsprechung</b>	
<b>Herausgabe des Reisepasses eines Kindes</b> BGH, Beschluss vom 27.3.2019 – XII ZB 345/18 .....	<b>303</b>
<b>Teilnahme des Anwalts der Kinder an der Kindesanhörung</b> KG, Beschluss vom 6.3.2019 – 13 WF 28/19 .....	<b>305</b>
<b>Kontakt- und Näherungsverbot für den nicht sorgeberechtigten Kindesvater</b> OLG Frankfurt, Beschluss vom 2.4.2019 – 1 UF 247/17 .....	<b>309</b>
<b>Umzug mit dem Kind erst am Ende des Schuljahres</b> OLG Koblenz, Beschluss vom 8.11.2018 – 13 UF 413/18 .....	<b>312</b>
<b>Beteiligung der Kindesmutter an den Umgangskosten</b> OLG Saarbrücken, Beschluss vom 21.2.2019 – 6 UF 145/18 .....	<b>314</b>
<b>Eignung zur Kindertagespflege</b> VGH Baden-Württemberg, Beschluss vom 23.4.2019 – 12 S 675/19 .....	<b>315</b>
<b>Zum Anspruch auf Betreuung in einer Mutter-Kind-Einrichtung im einstweiligen Rechtsschutzverfahren</b> OVG Lüneburg, Beschluss vom 9.5.2019 – 10 ME 57/19 .....	<b>319</b>
<b>Termine</b> .....	<b>323</b>
<b>Verbandsinformation</b> .....	<b>324</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>323</b>



**ZKJ – Zeitschrift für  
Kindschaftsrecht und Jugendhilfe  
herausgegeben in Verbindung mit der  
Bundeskonferenz für Erziehungs-  
beratung e.V.**

*Grundrichtung:* Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerichtete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und Anwendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilferechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumentation der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

**Mitherausgeber**

Prof. Dr. Stefan Heilmann  
Prof. Siegfried Willutzki  
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner  
Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.  
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

**Kooperationspartner**

Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin  
BVEB – Berufsverband der Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger und Berufsvormünder für Kinder und Jugendliche e.V., Berlin

**Schriftleiter**

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner (verantwortw.)  
Albstraße 9, 12159 Berlin Tel.: (030) 8100 69 98,  
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de  
Prof. Dr. Stefan Heilmann (verantwortw.)  
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.  
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de  
Yvonne Gottschalk  
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.  
E-Mail: yvonne.gottschalk@olg.justiz.hessen.de

**Bearbeiter des Rechtsprechungsteils**

Zivilrechtlicher Teil  
Dr. Werner Dürbeck, Richter am OLG Frankfurt a.M.  
E-Mail: werner.duerbeck@olg.justiz.hessen.de  
Öffentlich-rechtlicher Teil  
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner  
Ministerialrat im Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen u. Jugend a.D., Berlin  
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

**Herausgeberbeirat**

Prof. Dr. Michael Coester, Hochschullehrer i.R., Pullach  
Prof. Dr. iur. Frank Czerner, Professor an der Hochschule Mittweida, Mittweida  
Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Ulm  
Dr. Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München  
Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin  
Hans-Georg Mähler, Rechtsanwalt, München  
Thomas Mörsberger, Rechtsanwalt, Lüneburg/Stuttgart  
Silke Naudiet, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., Fürth  
Prof. Dr. Helga Oberloskamp, Professorin em. an der Technischen Hochschule Köln  
Dr. Wolfgang Raack, Direktor des Amtsgerichts Kerpen a.D.  
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt am Main  
Dr. Joseph Salzgeber, München  
Christoph Schmidt, Dipl.-Päd., Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke), Fürth  
Dr. Manuela Stötzel, Leiterin des Arbeitsstabs des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Berlin  
Jutta Struck, Ministerialrätin a.D., Berlin  
Matthias Weber, Dipl.-Psych., Lebensberater a.D., Neuwied  
Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt am Main